

MEDIENMITTEILUNG

Neuer Bericht zeigt: Immer mehr Kinder wachsen im Krieg auf – Auch Verbrechen an Kindern in Konflikten sprunghaft angestiegen

- 520 Millionen Kinder lebten 2024 in Konfliktgebieten – jedes fünfte Kind weltweit
- Zunahme der Verbrechen an Kindern um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr
- Kinder auf dem afrikanischen Kontinent am stärksten betroffen

Zürich/London, 4. November 2025 – Die Zahl der Kinder, die in bewaffneten Konflikten aufwachsen, hat einen neuen Rekordwert erreicht. Zudem ist das Leben im Krieg für Kinder immer gefährlicher, denn auch die Zahl der Verbrechen an Kindern in Konflikten stieg im Jahr 2024 auf einen neuen Höchststand. Das zeigt der neue Bericht «Krieg gegen Kinder», den die Kinderrechtsorganisation Save the Children heute veröffentlicht.

Im Jahr 2024 lebten weltweit rund 520 Millionen Kinder in aktiven Konfliktgebieten – mehr als jedes fünfte Kind und 47 Millionen mehr als im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum wurden 41'763 Verbrechen an Kindern in Konflikten dokumentiert und bestätigt – ein Anstieg um 30 Prozent gegenüber 2023 und der bisher höchste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2005.

«Immer mehr Kinder sind von bewaffneten Konflikten betroffen und die gezielten Gewalttaten gegen sie nehmen weiter zu. Diese Entwicklung macht deutlich, dass dringend politisch gehandelt werden muss», sagt Adrian Förster, Geschäftsführer von Save the Children Schweiz. «Gerade in Zeiten globaler militärischer Aufrüstung muss der Schutz von Kindern das zentrale Ziel von Sicherheitspolitik sein. Denn Kinder sind nicht nur besonders verletzlich – sie sind der Schlüssel für langfristigen Frieden und eine gerechtere Zukunft.»

Über die Hälfte der registrierten Verbrechen an Kindern fand 2024 in nur vier Konfliktregionen statt: den besetzten palästinensischen Gebieten, der Demokratischen Republik Kongo, Nigeria und Somalia. Die Vereinten Nationen definieren als Verbrechen an Kindern: Tötung und Verstümmelung, Rekrutierung und Einsatz durch Streitkräfte oder bewaffnete Gruppen, sexualisierte Gewalt, Angriffe auf Schulen und Spitäler, Entführung sowie die Verweigerung des Zugangs zu humanitärer Hilfe.

Afrika ist der Kontinent mit den meisten betroffenen Kindern: 218 Millionen Minderjährige lebten dort im vergangenen Jahr in Konfliktgebieten. Erstmals seit 2007 ist der Anteil betroffener Kinder dort höher als im Nahen Osten: Jedes dritte Kind in Afrika wächst in unmittelbarer Nähe eines aktiven Konfliktes auf.

«Diese Kinder zahlen einen hohen Preis für die Konflikte der Erwachsenen – sie zahlen mit ihrer Zukunft und oft mit ihrem Leben», sagt Katharina von Schroeder, Direktorin für Advocacy, Kampagnen

und Kommunikation im Länderbüro von Save the Children in der Demokratischen Republik Kongo. «Im Sudan und im Ostkongo werden täglich Verbrechen an Kindern begangen, die lebenslange körperliche und seelische Folgen haben. Doch während die Not wächst, schrumpft die Hilfe. Wir sehen im Ostkongo, was passiert, wenn Projekte wegbrechen: Ein Bildungsprojekt für 12'000 Kinder musste plötzlich eingestellt werden, ein weiteres wurde um ein Jahr gekürzt. Das bedeutet für Kinder nicht nur weniger Bildung, sondern auch weniger Schutz vor Gewalt und ein höheres Risiko von Kinderarbeit oder Frühverheiratung.»

Save the Children fordert alle Staaten auf, das humanitäre Völkerrecht zu achten und durchzusetzen, uneingeschränkten Zugang zu humanitärer Hilfe zu gewährleisten und die finanziellen Mittel für Kinderschutz und Gesundheit in Konflikten deutlich zu erhöhen. Denn während die weltweiten Militärausgaben steigen, fließen derzeit weniger als zwei Prozent der globalen Sicherheitsbudgets in Friedensförderung und -sicherung. Jede Sicherheitsstrategie muss den Schutz und die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern einschliessen.

Hinweise für die Redaktion:

- Den Bericht «Krieg gegen Kinder» können Sie im Original [hier herunterladen](#).
- Die wichtigsten Zahlen und Fakten sowie Informationen zur Methodik des Berichts gibt es [hier](#) zusammengefasst auf Deutsch.
- Detaillierte Daten aus dem aktuellen Bericht sind unter diesem Link zu sehen: [Stop the War on Children](#).

Zusatzmaterial zum Download finden Sie unter diesen Links:

- Dieu Merci* aus der Demokratischen Republik Kongo:
<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SNDXKIP>
- Fabrice* aus der Demokratischen Republik Kongo:
<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SND08F1>
- Sila* aus Syrien:
<https://www.contenthubsavethechildren.org/CS.aspx?VP3=DamView&DocRID=2O4C2STKL PF2&WS=SearchResults&Flat=FP&RW=1280&RH=631>

** Namen zum Schutz geändert*

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt

Melina Stavrinou

Fachperson Medien und Kommunikation

+41 44 267 74 68

melina.stavrinou@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.